

Heiteres zum Mitsingen

BENEFIZKONZERT Premiere im „Haus im Park“ in Meerholz: Gute Stimmung mit „Unsere Hausmusikanten“

GELNHAUSEN (hei). Die Begegnungsstätte in den Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz ist neu. So wie das gesamte Gebäude, das als „Haus im Park“ hinter dem Schloss erbaut und in diesem Jahr fertiggestellt wurde. Angenehm ist es trotz aller modernen Nützlichkeitsanforderungen in das abfallende Gelände eingefügt und fußläufig gut zu erreichen – vor allem für die Bewohner aus den einzelnen Häusern Schloss, Ysenburg und Wichern, die häufig gehbehindert oder gar ganz auf einen Rollstuhl angewiesen sind.

Die Veranstaltung, zu der das Trio „Unsere Hausmusikanten“ auf Initiative von Barbara Noll, der Koordinatorin für Ehrenamts- und Kulturarbeit, eingeladen wurde, war daher auch eine Art Stappelauf, denn es war die erste dieser Art. Weitere werden sicherlich folgen. „Wir haben ein Programm zusammengestellt, das das Leben und Werk von Robert Stolz mit Gesang und Worten darstellen soll“, erläuterte Claudia Raab, die in dem Trio den Part der Moderatorin und Sprecherin übernommen hatte. Ihr zur Seite standen der Bariton Winfried Budesheim mit Gesang und Vit König am Klavier und ebenfalls Gesang. König konnte glücklicherweise kurzfristig für die verhinderte Oksana Tkachova eintreten, die eigentlich zur Stammbesetzung zählt.



Wahre Hausmusikanten: Vit König, Claudia Raab und Winfried Budesheim (von links) freuen sich über die Urkunden von Barbara Noll. Foto: Heidenreich

„Herzlich willkommen, ich freue mich, dass wir mit den Hausmusikanten die Begegnungsstätte einweihen können“, eröffnete Barbara Noll die Veranstaltung und begrüßte das Trio, das gleich zu Beginn nach dem ersten Liedvortrag mit einer netten Geste aufwartete. „Wer hat denn heute Geburtstag?“ fragte Claudia Raab in die Runde, worauf Winfried Budesheim den Betreffenden eine Rose überreichte. Das Lied „Wie schön, dass du geboren bist“ war die gesangliche Würdigung der „Ge-

burtstagskinder“, aber auch alle anderen Besucher hörten diese warme und melodische Weise mit Freude. Budesheim überzeugte mit einem raumfüllenden und markanten Bariton. Der Sänger wurde bei der Vorbereitung seines eigenen 60. Geburtstages von Hermann Prey, der ihn zufällig singen hörte, auf die Idee gebracht, seine Stimme ausbilden zu lassen. Dies war für ihn, wie er erzählte, der Anlass, diesen Rat sofort in die Tat umzusetzen. Vit König, der den Part am Klavier übernommen hatte, ist

ebenfalls diplomierter Opernsänger. Claudia Raab, als Mitarbeiterin des *Gelnhäuser Tageblatts* in der Region bekannt, begann ihre künstlerische Laufbahn 1996 im Galli-Institut in Freiburg mit der Ausbildung zur Körpersprache und Kommunikationstrainerin. Viele Auftritte folgten, so beispielsweise als Mitwirkende bei den Festspielen auf Burg Schwarzenfels.

Das Programm, das das Trio den Zuhörern bot, war eine abwechslungsreiche Folge von Wortbeiträgen und Lieddarbietungen. Die Abstimmung zwischen Klavier und Gesang war bestens, und so hörten die Teilnehmer Stücke wie „Adieu mein kleiner Gardeoffizier“, „Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde“ und „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“. Dazwischen wurde das abwechslungsreiche und spannende Leben von Robert Stolz geschildert, der in einer schweren Zeit seinen künstlerischen und persönlichen Weg von Wien über Berlin, New York und wieder zurück nach Wien machte, wo er 1975 seine letzte Ruhe fand.

Großer Applaus der Zuhörer für die unterhaltsame und abwechslungsreiche Vorführung und ein herzlicher Dank von Barbara Noll an die Künstler waren der Lohn für das Trio. Ausgedrückt wurde dies auch mit einer Dankesurkunde, die Barbara Noll zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß überreichte.